

# Dusk of an Infinite Shade (Amurg)

## Agathodaimon

Streifen von schwarzen Schleiern bedecken langsam die Sonne  
Oh Mond meines Lebens, verhulle dich mit Schatten...Nahere dich mir, oh Stern,  
Sei grausam,  
Sei duster...Meine einzige Konigin,  
Mein ganzes Wesen verehrt dich,  
Jede Faser meines Ich  
Streckt sich dir entgegen(Dunkle Schatten begraben sich tief in der Nacht)Trummer!  
Wir sind ein Blut, feierlich jede Nacht  
Doch das Fleisch ist kalt,  
Durchbohrt von deinem Schatten  
Alles, was du mir schenkst, macht mich trunken  
Seien es Schmerzen oder endloser Traum!Versklavt von deinem Blick  
Trinke ich aus dem Zauber Deiner Augen  
Während du mich bis zum Blut streichelst,  
Mit rabenahnlichen KrallenIn deinem Bett, Abgrund des Vergnugens  
Verschwindet jeder qualende Gedanke  
Dein Mund; eine nicht austrocknende Quelle,  
Verstromend ein Gift, das langsam verbrennt...Verbrennend meine Seele, meine Essenz  
In den Flammen, die du, Wesen der Finsternis,  
In meinem Herzen heraufbeschworen hast!Doch du scheinst den Zenit von meinen Augen zu entfernen  
Die zu den schwarzen Unendlichkeiten ausgestreckt sind  
Und jedes Mal, wenn der Mond verschwindet  
Wenn die Nacht zu gehen scheint...  
Und Schatten langsam verbrennenHalte ich gierig meine Konigin in den Armen  
Wie ein Sterbender, der leidenschaftlich sein Grab liebkost(Viele Schatten habe sich tief in dieser Nacht  
begraben)Blood began to clog  
Still in the rain,  
Some things can't be remembered  
And some are harder to forget...

Lyrics provided by  
<https://damlyrics.com/>